



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Secunda N 28. 1660.

1660

31. 80

Europäische Secunda N 28. Sambstägige Zeitung. 1660.

Von S. Jean de Luz vom 21. Junij.

Ihre Excellenz Comte de Fuensaldagna seind als Extraordinari Ambassa-
dor Ihrer Königl. Mayest. in Hispanien durch den Marschall de Cleram-
bau und Monsieur Bonnevill / am 22. dieses zu Aurogna staetlich empfangen/
allwo gedachte Seine Excellenz in die Königl.ische Gusschen eingenommen / von
vielen Cavallieren des Hoffes begleitet / mit einem schönen Gefolg seinen Einritt
in hiesige Stadt gethan / seine Bagagie wurde von 36. Maulthier die alle mit
Carmosinroth Flaumelen Decken überlegt / geführt / denen 24. die schönste
Hand Pferd nachgeleitet und 8. Carossen / jeglicher mit 6. Pferden besetzt
gefolget / nebenst einer grossen Anzahl Pages / Lacqueyen und Dienern / die alle in
schönste mit Gold und Silber verbrambten Lüberen bekleidet gewesen. Wür-
den also Seine Excellenz in schöner Ordnung zu dero angeordneten Logiament
mit grosser Ehren geführt / woselbst Ihro so gleich Nahmens Ihrer Königl.
Maytt. in Franckreich von dem Herzog de Ercquy und Nahmens der Königl.
Frau Mutter durch den Monsieur de Saint Ange die Bistire gegeben / auch durch
den Marquis de Hautefort im Nahmen der neuer Königin / und von wegen des
Königes Bruder durch den Grafen von Baillac / wie nicht weniger Nahmens
seiner Eminenz des Herren Cardinals Mazarini durch den Abt von Parabere
die Complementen abgelegt worden. Diesem vorgangen / würden Seine Ex-
cellenz durch den Grafen von Armagnac gross Stallmeister und obgedachten
Herren de Bonnevill in der Königl.icher Carossen zur Audienz abgeholt / und
als selbe geendigen / seind seine Excellenz mit Ihrer Königl. Maytt. nach der Hi-
spanischer Comedia gefahren / und Abends von Ihrer Eminenz Cardinal Maza-
rini kostbar tractiret worden / also das alles / in Respect des getroffenen Friedens
und gemachter Verbündniß zwischen beyden Monarchen in Franckreich und
Hispanien / mit höchster Pomp und Magnificenz hergangen.

Gran / vom 22. Junij.

Es wird nun confirmiret / und verbleibet wahr / das den 24. Junij / als Ihre
Kaysrl. Maytt. dero solennen Einzug allhi gehalten / in der weitberühmten
Türckischen Besung Canischa ein gehtingtes grosses Feuer entstanden / und nicht
allein die ganze Stadt / also das nicht ein einziges Haus übergeblieben / sondern
auch alle Brücken und Thor / ja auff den Wällen die Latetten / unter den Stücken
abgebrand / und die mehrere Stück verschmolzen hat / 500. Türcken / und 300.

60

gefangene Schawen seind mit im Nach auffgangen / Herz Gen. Graff von
 Serny hat solches alsobald an den Kayserl. Hoffe berichtet / und Licenz begehrt /
 den Drey einzunehmen / so ihm doch nicht verwilliget worden / derowegen er keine
 bey sich habende Völcker umb Canischa allein darinn pariren lassen / damit
 nichts hinein gebracht werde / dann Ihr Kayserl. Mayest. den Frieden nicht vio-
 liren wollen / herentgegen haben die Türcken Sackmar in Siebenbürgen einge-
 nommen / und die Bürger schaff der Warhaz zum End gezwungen / weilen der
 Türck die zwo occupirte Gespan schaffern mit der Form dem Warhaz sediren wirt
 als er Bagogi vor diesem gehabt / der Kayserl. General Sauches aber ist von
 Hoffe befehlet / dem Warhaz und Türckischen Vezier anzuzeigen / daß Ihr Kay-
 serl. Mayest. kein Hand breit Erden den Türcken lassen wollen / sonder in der Türck
 die besagte zwo Gespan oder Graffschaffn Ihrer Kayserl. Mayest. alsobald vbl-
 lig abtreten / und die gefangene Christen ohne Entgelt alsobald ledig lassen / den
 Schaden ersetzen solle / und auff den Fall Ihre Kayserl. Mayest. den Frieden be-
 stens halten wollen / widrigen Falls aber Ihre die Waffen nicht ermangeln wer-
 den / ihres Gerechtigkeit zu conserviren / und der Türcken Gewalt zu verreiben.

Aus Bayonna / vom 22. dito.

Ihre Mayest. unsere neue Königin haben am 7. dieses mit wahrhafter Kö-
 nigl. Magnificenz dero Einzug in diese Stadt gehalten / es waren zu Vergrö-
 ßerung der Ehren und Herrlichkeiten / so wol Ihre Mayest. der Königl. als auch die
 Königl. Frau Mutter und Bruder / umb allen Respect an diese Königl. Princeffe
 desto besser können zu bezeigen / vor aus hieselbst ankommen und der neuen Köni-
 gin eingewartet / die in einer überaus kostbahrer Carossen / vergesellschaftet mit der
 Pfalzgräffin und Herzogin de Navailles aufomantel / vor dero ritten 6. Königlich
 Trommeter mit der Königlich er Guardien / wurde durch den Arcum Triumpha-
 lem / der von rohem. Damast mit gülden unterfäeren Lilien höchst osbarlich auff-
 gerichtet / zu dem für Ihre Mayest. zubereitem Königl. Trohn / mit der Kron auff
 ihrem Haupt geführt. Wöchsten Sie mit einer zierlichen Dration bewillkom-
 met / und durch den Herzog d'Espemon als Gouverneur dieser Stadt und Provinz
 mit Präsentation der Stadt Schlüssel mit tiefster Reverenz verehret. Vor
 dem Trohn hinunter tretend / wurden Ihre Mayest. unter einem mit Gold und
 Silber gesticktem Baldachin / so von 4. Herren des Raths getragen / zu dero Caros-
 sen begleitet / führen also nach der Hauptkirchen / deren angelegene Strassen überall
 mit künstlichen Tapeserren behangt / und mit lieblichen wolriethenden Blumen und
 Kräutern bestreuet waren : Derselbsten wurden Sie von dem Herrn Bischoff und
 ganzer Clerisn feiermüthlich eingeholet / vor der hohen Altar geführt / and zu Anwin-
 schung dero glückseligen friedfertigen Eintritts und . . . s Königlich / das Te Deum
 laudamus mit höchster Devotion und Andacht gesungen / bey ansehender Abend
 zeit wurden die Freuden Feuer so all angezündet / und aus den Fenstern die Liechter
 aus gesteckt / et auch so wol aus den Fußqueten als dem Canon das freudige Salve
 zu Bezeichnung allgemeiner Freulichkeit geschossen. Des andern Tags führen Ihre
 Mayest.

2
Mayest. wiederumb zur Kirchen/ und haben dem Gottesdiens und dem Hochheiligen Anst/ der Weis ben gewohnt / und nachdem Sie von den Herren des Reichs complimentiret/ sind Ihre Mayest. wiederumb von hier ab/ und auff Aegs gereiset.
Zothay dem 26. Junii.

S Er Gen. Souches/ hat einen Legaten an den groß Besier von Ofen gesandt/ selbigen befragen lassen/ wes Ursacher Sackmar habe eingenommen / und Wardien so hart bekümpfer / was er in Ihre Kaiserl. Mayest. als Ungarischer Königs Diction/ und Gebiet/ Feindseligkeit überdauert/ ob er den Frieden brechen / und sich einen öffentlichen Feind declariren wolle/ solt er Chategorische Resolution geben/ es gilt alls gleich/ Freund/ oder Feind/ worauf die Fürsten sich alsobald aus Siebenbürgen begaben/ sich auch im wenigsten nicht / Ihre Mayest. zu widersetzen erklärten/ sondernd als sie den unfrigen Zweischen Bileter Sackmar überantworten wollen / der Warchay aber/ hat wieder absonderliche Legaten zu dem Palatino/ und General Souches nach Zothay gesandt/ mit Erbieten / daß er Sackmar / und Wardien/ oder die zwym Vespanschafften/ nicht für sich/ sondern für den Römischen Kaiser habe eingenommen/ wie er sie dahn auch cediren wil / allein Wardien solt dem künftigen Türken in Siebenbürgen verbleiben/ und überlassen werden. Zürger Brieff aber meldet/ daß die unfrige schon bey Sackmar stehen/ and die Übergaberrasten/ den 27. dieses solt sie geschehen/ Zokay aber und Kalo/ ist von den unfrigen schon besetzt/ und eingenommen für Ihr Majestät.

Warschau vom 24. 23. Junii.

D ie Moskowiter ins 22000. Mann bestehende sind zwischen Slosmitt und Missow gangen/ derer General Rowanski also insolent gewesen / daß er sich selbst einen Herrn und Deswingern desselben Districtes genennet. Diefem sind Herz Sapieha und Herz Szarnecki entgegen gangen/ und nachdem dieselbe eines Graben sich zu bemächtigen bemühet/ der Feind aber ihnen einen langen Widerstand gethan / als haben sie sich denselben anzugreifen resolviret und glücklich geendigt/ indem sie den ruzigen Feind gleich in Confusion gebracht/ die ganze Infanterie in 8000. Mann bestehende rümpfret/ die Reuterer welche ihre Reirade in den Wäldern gesucht/ derer 16000. Mann rechnet/ verfolgen 40. Stücke / 100. Fahnlein sampt aller Bagage und ein Theil der Ammunition erobert / das übrige Pulver hat Chowansky in den Rauch aufgehen lassen / und selbst mit grosser Schande nach Wilna geflüchtet/ welcher aber dem Herrn Doshy / der aus Czarnogiren mit seiner Armee kömmt/ in den Rachen gerathen wird. Der Moskowitzische General lieutenant ist lebendig gefangen worden. Nach dieser herrlichen Victorie ist Herz Szarnecki nach Lachowice gangen/ allda noch bey 2000. Moskowiter liegen/ dieselben darvon zu treiben. Aus Sebastian / vom 27. Junii.

A m 22. dieses/ Morgens umb 4. Uhren/ bey heilem schönen Wetter / ist allhier eine grosse Erdbebung gewesen/ welche man auch zu Bayern/ St. Jean de Lux / und anderer Orten empfinden; Und wailn solche hier in Lande sehr ungewohnt seint/ so verursachet es viel seltsamer Discursen. Die Stämischen Capers haben sämptlich besochten und erobert den Türckischen General / welcher ein Schiff mit 46. Stücken und 350. Mann geführt/ sie haben selbige in die Caranics aufgebracht.

Con.

Constantinopel vom 30. dito.

Aus Persien kommen allhier unarmehmliche Zeirungen/das nemlich die Persianer dem Türcken Krieg angedeutet. Der grosse Brandt in Galata (da die meisten Christen wohnen) ist muthwillig angerichtet / 19. Versohnen / so dessen mit beschuldigte seyn ergriffen / zwar nicht eben / den Christen Satisfaction dadurch zu geben / sondern vielmehr darumb / weil sie mit geholfen / das dieser Stadt bester Bierach so jämmerlich in die Asche gelegt. **Madrid vom 10. Julij.**

SEr König wird täglich wieder allhier erwartet / unter dessen gehen 3. Armeen gegen Portugal zu Felde / zusammen geschäzet auff 35000. Mann zu Fuß und zu Pferde. **Utrecht vom 5. 15. dito.**

Brieffe von Paris melden / das allda Bedepuirtte aus Engeland gekommen waren / die verwittibte Königin dahin zu holen. Aus Engeland hat man das durch verschiedene Placcaten / die ganze Cromwellische Familie zu ewigen Zeiten auff Lebens Straffe aus Engeland / Schottland und Irland gebannet wäre. **Aus Antwerpen vom 9. Julij.**

Aus London wird mit letzter Brieffen auff anhero berichtet / das Ihre Königl. Mayest. mit dero geheimen Rath sich des Lands Sachen höchlich lasse angelegen seyn / ziehend dar auff / das dis / nun ein zeithero durch Tyranney ruheständiger Regierung unterdrucktes und erschöpfftes Königreich in vorigen Vigeur gesetzt und die Unterthanen mit den wenigsten Lasten belegt werden möchten ; Zu dem Ende mit Seiner Königl. Mayest. in Hispanien und den vereinigten Niederländischen Provinzien eine stete feste Allianz einzugehen / die nun so lang därmieder gelegene Commerciën untergedachten Nationen wiederumb zu erwecken. Und hat man mit Brieffen ans Iperen / das die Committirte aus Flandern / zuseh hiebevorkommener Ordre / aus Befehl des gewesenen Gouverneurs zu Dünkirchen Milord Lockarts / die geforderte Contributiones dem neuen Königl. Suberator in Dünkirchen zu erlegen / auff dahin abgereiset / und die Gelder präsentiret / von deme sie gar freundlich empfangen und berichtet worden / das er hierüber keinen Königl. Befehl habe / darumb nach erzeigten vielen Ehren / selbe mit den contrahirten Geldern wiederumb nach Haus / bis auff nähere Ordre des Königs / abreisen lassen / dar aus scheinbar gemuthmasset wird / das die Sache zwischen Hispanien und Engeland sich zu einer glücklichen Allianz veranlasse. So ist auch denen Ostindischen Capern auff Leib und Leben verbotten / hinfuro auff die Englische Schiff zu kreuzen / die alle so hiebevorkommen / sollen restituirt werden.

Hamburg vom 10. Julij.

Aus Copenhagen wird geschrieben / das man wegen des Aequivalens für die Insel Bornholm nunmehr gänzlich verglichen sey / wofür die Kron Schweden haben sol 450000. Reichshaler an Gelde / so die vom Adel in Schonen an Schweden von ihren Gütern solten vergnügen / und hergegen in Dänemarc oder Sühnen wiederumb andere Aequivalente Güter genießen und eigenthümlich erlangen. Von Danzig wird die Polnische jüngst wider die Moscoviter erhaltene Victorie nochmahls confirmirt.

Secunda Num. 28, Anno 1660.